



Einheitliche Tablets im Schulunterricht sparen nicht nur Energie, sondern reduzieren auch den Papierbedarf erheblich.

Symbolfoto: Adobe Stock/David Fuentes Prie

Vom Mond direkt nach Ulm

Internationale Briefmarkenbörse mit Neustart in der Donaustadt Ulm.

BACKNANG/ULM. Internationalen Charakter hatte das Angebot mit knapp 80 Fachhändlern, Auktionshäusern, Zubehörherstellern und Verlagen bei der Internationalen Briefmarkenbörse in der Donaustadt Ulm. Dort sind Ende Oktober vergangenen Jahres Einsteiger wie Fortgeschrittene fündig geworden. Die Deutsche Post überraschte mit fünf Sonderstempeln und einem Fotoporträtssystem, bei dem sich der Besucher kostenlos auf eine Postkarte ablichten lassen konnte.

Der ideale Träger „Landesverband Südwestdeutscher Briefmarkensammlervereine“ zeigte ein ganz außergewöhnliches Dokument, das eine sehr lange Reise hinter sich hat. Es handelt sich um den „Vertrag über die Grundsätze zur Regelung der Tätigkeiten von Staaten bei der Erforschung und Nutzung des Weltraums einschließlich des Mondes und anderer Himmelskörper“, der während der Apollo-15-Mission 1971 zum Mond und zurück befördert wurde. Das Dokument stammt aus dem Besitz von Alfred M. Worden, dem Piloten der Kommandokapsel.

Ein weiterer Höhepunkt für postgeschichtlich Interessierte war die internationale Wettbewerbsausstellung „Postgeschichte Live“, in der knapp 50 Aussteller mit 312 Rahmen um die begehrten Posthörer konkurrierten.

Bei der Regionalen Briefmarkenausstellung „Remsma 2022“ konnten sich die 38 Teilnehmer für die nächsthöhere nationalen Ausstellung qualifizieren.

Da es eine rundum gelungene Messe war, haben sich bereits für 2023 schon etliche Teilnehmer beworben.

→ Von Sophia Wachter, 1BK1P1, Anna-Haag-Schule Backnang



Attraktive Werbung für die zackigen Postwertzeichen. Foto: briefmarken-messe.de

Zeitung in der Schule

Auf dieser Seite veröffentlicht die Backnanger Kreiszeitung Texte, die von Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Projekts „Zeitung in der Schule“ eingesandt wurden. Die Redaktion übernimmt hierfür nur die presserechtliche Verantwortung.

Energiesparen im Klassenzimmer?

Zeitung in der Schule Wie betroffen sind Schulen und wie genau lässt sich dieser Verbrauch auf bestem Wege reduzieren? Energieeinsparungen an Schulen können nicht nur Kosten reduzieren, sondern auch zu einer verbesserten Lernumgebung beitragen.

BACKNANG. Immer mehr Schulen setzen auf Energiesparen, um Kosten zu reduzieren und die Umwelt zu schonen. Dabei gibt es viele Möglichkeiten, im Klassenzimmer Energie zu sparen, zum Beispiel durch die Verwendung von energiesparenden Leuchtmitteln und das Ausschalten von Beleuchtung und Geräten, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

Ein weiterer Lösungsvorschlag, welcher aufgrund der Digitalisierung immer öfter aufgegriffen wird, ist die einheitliche Anschaffung von Tablets, welche außerdem den Papierbedarf in Schulen erheblich reduzieren würden.

Doch wie hoch ist der Energieverbrauch an deutschen Schulen tatsächlich? Eine Studie zeigt, dass Schulen in Deutschland im Durchschnitt etwa 24000 Kilowattstunden (kWh) Strom pro Jahr verbrauchen. Dies entspricht ungefähr dem Stromverbrauch von acht Einfamilienhäusern.

Mit LED-Leuchtmitteln wirkt das Klassenzimmer heller und freundlicher
Ein großer Teil dieses Stromverbrauchs entfällt auf die Beleuchtung mit etwa 40 Prozent, während Heizkosten und weitere Elemente wie Elektronik die restlichen 60 Prozent in Anspruch nehmen.

Energieeinsparungen an Schulen können nicht nur Kosten reduzieren, sondern auch zu einer verbesserten Lernumgebung beitragen. Zum Beispiel kann die Verwendung von LED-Leuchtmitteln dazu führen, dass das Klassenzimmer heller und freundlicher wirkt. Auch das Abschalten von Elektronikgeräten in Pausen kann dazu beitragen, dass die Schüler sich besser entspannen und erholen können.

Um noch mehr Energie zu sparen, können Schulen auch auf erneuerbare Energien wie zum Beispiel Solarenergie setzen. Durch die Installation von Solarzellen auf dem Schulgelände kann man das Licht der

Sonne nutzen, um Strom zu erzeugen, der dann für die Beleuchtung oder andere elektrische Geräte in der Schule verwendet werden kann. Insgesamt zeigt der Energieverbrauch an Schulen, dass es viel Potenzial zum Energiesparen gibt.

Durch einfache Maßnahmen, wie zuvor im Artikel schon erwähnt, kann man den Stromverbrauch erheblich reduzieren und gleichzeitig auch die Umwelt schützen.

Quellen: Statista.com/Net4energie.com/Wikipedia.com

→ Von Raphael Lange, Frieder Hail, Felix Schmidt und Felix Neidhart, Klasse 9b, Max-Born-Gymnasium Backnang

Kein Ende der Feindschaft?

Die Republik Kosovo erklärte sich 2008 einseitig für unabhängig von Serbien. Der serbische Staat erhebt Anspruch auf seine ehemalige Provinz.

BACKNANG. Seit dem 17. Februar 2008 ist der Kosovo ein unabhängiges Land, das von den meisten Ländern anerkannt wird. Allerdings betrachtet die serbische Regierung den Kosovo immer noch als einen Teil von Serbien. So kommt es aufgrund ihrer historischen Hintergründe immer wieder zu Auseinandersetzungen der beiden Länder.

Zuletzt kam es im Juli 2022 zu einem Konflikt. Grund war der Wunsch nach der Einführung eines weiteren Gesetzes des Kosovos, welches die serbischen Personaldokumente nicht anerkennen möchte. Dieses

Gesetz beruht auf Gegenseitigkeit, da seit 2008 solch ein Gesetz für die kosovarischen Bürger gilt.

Ende Juli 2022 wollte die kosovarische Regierung ein ähnliches Gesetz auch für serbische Bürger einführen. Dies sorgte für einen Aufstand, bei dem auch Schüsse der serbischen Behörden im Norden des Kosovos fielen. Deshalb wurde im August dieses Jahres diese Regelung von beiden Staaten abgeschafft.

Wir interessieren uns für das Thema, da wir aus den betroffenen Ländern kommen

und dort schon oft Urlaub gemacht haben. Wenn man in den Ländern ist, merkt man eigentlich nichts von den Streitigkeiten, außer es kommt zu solchen Auseinandersetzungen wie oben geschildert. In solch einem Fall merkt man schon eine gewisse Spannung und Angst. Von solchen Konflikten ist eher der nördliche Teil des Kosovos betroffen, da dort Serben und Kosovo-Albaner in einer Stadt wohnen. Dabei ist der serbische Teil vom albanischen Teil durch eine Brücke getrennt, an der Brücke stehen bewaffnete Soldaten der KFOR (Kosovo

Force), die dafür sorgen, dass keine Konflikte entstehen.

Nichtsdestotrotz kommt es zu Auseinandersetzungen, auch wenn die Brücke Tag und Nacht beobachtet wird. Für Frieden der beiden Länder würde eine Anerkennung des Kosovos von Serbien sorgen.

Quelle: <https://www.zeit.de/politik/ausland/2022-07/kosovo-serbien-sp-annungen-barrakaden-schuesse>

→ Von Anika Xhaferi, Iva Filipovic und Rosa Perovic, Klasse 9b, Max-Born-Gymnasium Backnang

Rassismus ist auch heute noch ein Thema

Die in Mississippi geborene Schriftstellerin Angie Thomas greift in ihrem Jugendbuch „The Hate U Give“ politische Missstände in den USA auf.

BACKNANG. Schwarze Menschen wurden aufgrund ihrer Hautfarbe jahrhundertlang zu Unrecht diskriminiert und ungerecht behandelt. Heutzutage ist es in einigen Ländern etwas besser geworden, aber vor allem in den USA gibt es immer noch häufig Anschläge oder Polizeigewalt gegen Schwarze. Das bekannteste Beispiel dafür ist der brutale Mord an George Floyd, der 2020 während einer Festnahme von einem weißen Polizisten getötet wurde.

Dieser Vorfall blieb natürlich nicht unbeachtet, und so wurde die Bewegung Black Lives Matter, eine internationale Initiative gegen Rassismus, die 2013 in den USA entstand, ins Leben gerufen. Bekanntere Leute nutzten ihre Reichweite auf Social Media, um darauf aufmerksam zu machen, aber auch außerhalb des Internets wird versucht, vor allem Jugendliche zu erreichen. So haben bereits viele Autoren Jugendbücher darüber verfasst, insbesondere Angie Thomas.

Die Schriftstellerin wurde am 20. September 1988 in Jackson, Mississippi, geboren. Bereits in jungen Jahren war sie Gewalt mit Schusswaffen ausgesetzt, so wurde sie beispielsweise mit gerade mal sechs Jahren Augenzeugin einer Schießerei. Thomas' ursprüngliche Absicht war es, Fantasy- und

Mittelklasseromane zu schreiben, sie war jedoch besorgt, dass ihre Geschichten keine Rolle spielen würden. So schrieb sie 2017 das Jugendbuch „The Hate U Give“.

In dem Roman geht es um ein dunkelhäutiges Mädchen namens Starr, das in ei-

nem Schwarzenviertel lebt, aber dennoch auf eine überwiegend von Weißen besuchte Privatschule geht, da sie dort bessere Chancen auf eine gute Bildung hat. Als dann ihr bester Freund während einer Polizeikontrolle vor ihren Augen zu Unrecht von ei-

nem weißen Polizisten erschossen wird, muss sie sich entscheiden, ob sie sich für ihre Rechte einsetzen oder still bleiben soll.

Der Roman, zu dem im Jahr 2019 auch ein Film erschien, soll Jugendlichen auf emotionale Weise die ungerechte Behandlung dunkelhäutiger Menschen und die damit zusammenhängenden politischen Missstände in den USA zeigen. Das Buch eignet sich deshalb auch sehr gut für den Schulunterricht, da es ein aktuelles und sehr wichtiges Thema für jeden gut verständlich beschreibt.

Die aufwühlende Geschichte ist für Teenager interessant und ansprechend, da die Hauptperson ebenfalls noch jung ist. So ist es einfacher, ihr Fühlen und Handeln nachzuvollziehen.

Der Film bietet eine gute Möglichkeit, um das Thema zum Abschluss noch einmal besonders hervorzuheben. Da es den Unterricht somit abwechslungsreicher machen würde, sollte es eine ausführlichere Behandlung dieses Themas in Schulen im Zusammenhang mit dem Roman geben.

→ Von Lia Cancedda, Hanna Setzer und Kateryna Yereshchenko, Klasse 9b, Max-Born-Gymnasium Backnang



Nach dem Buch „The Hate U Give“ erschien 2019 auch ein Kinofilm.

Foto: Century Fox